

Chinesische Zwergwachtel

(coturnix chinesis)



Ein stolzer Wachtelhahn

Die Zwergwachtel ist in Afrika, China, Australien und Neuguinea beheimatet. Sie bewohnen dort dichtes, feuchtes Grasland auf Ebenen und Gebirgen. Sie sind nur 14 cm groß und wiegen zwischen 45 - 70 Gramm.

Es wird als Grundnahrung ein Exoten- und Wellensittichfuttermisch, sowie Waldvogelfutter gereicht. Dazu gelegentlich Mehlwürmer und Grünfutter, insbesondere Vogelmiere. Außerdem ist Grit wichtig. Die wird mit zerstoßenen Eierschalen angereichert. Außerdem erhalten meine Vögel Taubenstein, der eigentlich für Ziertauben gedacht ist. Dieser wird zerbröckelt und über das Kalkfuttermisch gestreut.

Seit ich als Jugendlicher mit der Vogelzucht begann, halte ich mit Unterbrechungen chinesische Zwergwachteln in den Farben Natur und Silber. Es gibt mittlerweile verschiedene Farbschläge, teilweise sogar einfarbig, ohne Latz beim Hahn.

Bevor eine Anschaffung von Wachteln in Erwägung gezogen wird, ist sicherzustellen, ob eine artgerechte Unterbringung zu gewährleisten ist. Auch evtl. Mitbewohner müssen passen. Eine Unterbringung mit den meisten großen Sittichen ist nicht möglich, da diese in der Brutzeit zu aggressiv werden oder sie betrachten bei einer erfolgreichen Brut die Wachtelküken als Spielzeug. Auch von einer Unterbringung in Boxen oder Volieren mit zu kleiner Bodenfläche ist abzuraten, da die Vögel über kurz oder lang anfangen würden, zu rupfen.



Wachtelhenne mit einem Küken

Als Mindestmaß ist eine Bodenfläche von 2 x 2 m mit anschließender Freivoliere zu empfehlen. Als Bodenbelag empfiehlt sich Sand. Auch einige Versteckmöglichkeiten sollten eingebracht werden. Sollte eine erfolgreiche Zucht angestrebt werden, setzt man sich am besten mit einem Vogelzüchter aus einem Vogelverein in Verbindung, da dieser in der Regel nur mit Naturbrutvögeln züchtet. Beim Kauf in Zoohandlungen oder auch auf Vogelbörsen weiß man nie genau, ob diese Tiere aus der Brutmaschine oder aus Naturbrut stammen.

Hat man ein gut harmonisches Paar erworben und setzt diese in die vorbereitete Voliere wird das Weibchen recht schnell mit der Eiablage beginnen. Nimmt das Weibchen die vorgesehene Nistmöglichkeit an, werden zwischen 8 und 15 Eier gelegt. Werden mehr Eier gelegt, sollten diese vor Brutbeginn entfernt werden, da das Weibchen diese nicht bedecken kann.



Küken mit Eierschale



Küken in der Hand

Nach einer Brutzeit von 18 Tagen schlüpfen dann die Küken und sind wie andere Hühnervögel Nestflüchter. Innerhalb von ein paar Stunden sind alle gleich flügge. Der Hahn hält sich während des Schlüpfvorganges immer im und am Nest auf und sollte nicht entfernt werden. Man sollte die Vögel dann in Ruhe lassen und nicht voreilig nachschauen, wie viele Küken denn nun geschlüpft sind. Die Henne würde dann unruhig werden und sich vom Nest entfernen. Auch wenn alle Küken geschlüpft sind, sollte das Nest nicht entfernt werden, da die Wachtelfamilie immer dorthin zurückkehrt und dies als sicheren Ort betrachtet.

Vor Schlupfbeginn ist zu prüfen, ob die hummelgroßen Küken nicht evtl. in vorhandenen Ritzen steckenbleiben oder entweichen können. Die Küken finden dann nicht zurück und würden an Unterkühlung sterben. Man kann hier mit Pappstreifen von 10 cm Höhe Abhilfe schaffen.

Es kann vorkommen, dass der Hahn die frischgeschlüpften Küken attackiert. Entweder vor Aufregung, Unerfahrenheit oder weil einige Küken andersfarbig sind und der Hahn diese nicht erkennt. In diesem Fall sollte der Hahn in einen kleinen Extrakäfig gesetzt werden, wo er seine Küken zwar sehen, jedoch nicht angreifen kann. Auch dürfen die Küken nicht zu ihm gelangen. Nach zwei Tagen hat der Hahn sich an sein Vatersein gewöhnt und kann zu seiner Familie gelassen werden. Zur Ablenkung gibt man eine kleine Schale mit kleingeschnittenen Mehlwürmern in die Voliere, der Hahn ist dann abgelenkt und wird seine Familie zum Futter locken. Nur in Ausnahmefällen sollte der Hahn von seiner Familie getrennt werden, er verliert sonst den Kontakt zu seinen Küken und eine spätere Vergesellschaftung ist dann nicht mehr möglich.

Als Futter reiche ich den frischgeschlüpften Küken ein angefeuchtetes Eifuttergemisch mit Hüttenkäse so wie zweimal täglich kleingeschnittene Mehlwürmer. Auch das oben genannte Körnerfutter steht immer bereit.

Die Futter- und Wasserschalen müssen flach sein, damit die Küken hineinlaufen können und mühelos an das Futter kommen. Es empfiehlt sich die Wasserschale mit Kieselsteinen ausulegen, damit die Küken nicht ertrinken können. Ich halte die Wachtelfamilie je nach Witterung in den ersten Tagen im vertrauten Innenraum und ermögliche erst nach einigen Tagen den Zugang nach draußen.

Nach 2 bis 3 Wochen beginnt die Henne ein neues Gelege und fängt erneut an zu brüten. Der Hahn führt die befiederten Küken jetzt alleine weiter. Ein paar Tage vor dem Schlüpftermin des neuen Geleges entferne ich die jetzt selbständigen Jungen und setze sie in eine andere Voliere. Die Eltern können sich dann auf die neue Brut einstellen.

Ich hoffe, dass ich mit meinem Bericht über die Haltung der chinesischen Zwergwachtel ihr Interesse geweckt habe. Für weitere Nachfragen stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Volkmar Meyer, Aurich, Tel. 04941- 63820